



NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für städtische Bauten

Datum: 07.04.2022

Beginn: 17:30 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Ende: 19:05 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Zweiter Bürgermeister

Sengl, Manfred, Dr.

Dritter Bürgermeister

Hofschuster, Thomas

Mitglieder des Ausschusses für städtische Bauten

Ehrensberger, Josef

Heil, Thorsten

Honold, Jürgen

Knürr, Hans

Matthes, Sigrun, Dr.

Olschowsky, Claudia

Winberger, Lydia

Stellvertreter

Horn, Gudrun, Dr.

Schriftführer/in

Bauer, Vanessa

Verwaltung

Schmeiser, Beatrix

Schiemann, Udo

Abwesende und entschuldigte Personen:

Arnold, Anja

Peukert, Michael

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

TOP 2 Sanierung Kreuzung Lager-/ Alpenstraße und Sanierung Rotwandstraße 2022/0048

hier: Projektgenehmigung

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete um 17:40 Uhr die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Des Weiteren wurde die Niederschrift der ASB-Sitzung vom 15.02.2022 genehmigt.

**TOP 2 Sanierung Kreuzung Lager-/ Alpenstraße und Sanierung Rotwandstraße
hier: Projektgenehmigung**

Erster Bürgermeister Hr. Seidl führte in die Beschlussvorlage ein. Er trug vor, dass bei der zuvor stattgefundenen Bürgerversammlung eine Ortsbegehung mit der Bürgerschaft stattgefunden habe, bei der die notwendigen und variablen gewünschten Maßnahmen erläutert worden seien. Das Stimmungsbild auf der Bürgerversammlung für das Sanierungsvorhaben habe sich durchweg positiv gezeigt.

Herr Schiemann erläuterte die Beschlussvorlage und gab einen Rückblick auf die Bürgerversammlung. Von den 84 Grundstückseigentümern nahmen 52 Personen an der Bürgerversammlung teil. Die Themenschwerpunkte bezogen sich auf

- die Geschwindigkeitsreduzierung an der Kreuzung Lager-/Alpenstraße
- Parkplatzsituation an der Rotwandstraße
- Lichtsignalanlage am Kreuzungsbereich
- Barrierefreiheit am Kreuzungsbereich
- Baumfällungen

Hinsichtlich der notwendigen Baumfällungen verwies Herr Schiemann auf verschiedene Gutachten, welche die Birken entlang der Ostseite des Bachlaufs für nicht erhaltungswürdig einstufen.

Eine naturnahe Struktur am Kleinen Ascherbach soll jedoch weiterverfolgt werden, die mit einer Neupflanzung an geeigneten Stellen umgesetzt werde. Ein gesondertes Renaturierungskonzept werde noch ausgearbeitet.

Eine ingenieurtechnische Bewertung des Bestandes der Trinkwasser-/und Schmutzwasserleitungen durch den AmperVerband habe eine Restnutzungsdauer der TW- bzw. SW- Leitungen von 5 bis 10 Jahren ergeben. Des Weiteren sei davon auszugehen, dass die Schmutzwasserleitungen asbestfaserhaltig sind. Seitens des AmperVerbands liege eine Zusage für die Erneuerung der Ver- bzw. Entsorgungsanlagen vor. Es werde eine gemeinsame Ausschreibung geben, um größtmögliche Synergieeffekte beider Maßnahmen zu erzielen.

Herr Schönenberg vom planenden Ingenieurbüro Schönenberg Ingenieure Projekt GmbH stellte sich und das Ingenieurbüro dem Ausschuss vor.

Er erläuterte die Entwurfsplanung:

Das Material für den Kreuzungsbereich Lager-/Alpenstraße, Granitkleinstein, und für die Rotwandstraße, Porphyrgestein und Asphalt, werde durch Granitsteinplatten bzw. Asphalt ersetzt. Im Bereich der Kreuzung sei eine Überhöhung als sogenannte weiche Separation vorgesehen. Die angestrebte Komplettsanierung der Rotwandstraße werde gemeinsam mit dem Amperverband ausgeschrieben, sodass sich ein Los für den Straßenbau und ein Los für den Kanalbau ergeben werde. Ziel sei, die Sanierungsmaßnahme durch eine Firma ausführen zu lassen, um Mängel-/Haftungsansprüche bei Vergabe an verschiedene Ausführungsfirmen, sowie Behinderungsanzeigen, zu vermeiden.

Bezüglich des im Kreuzungsbereich einzubauenden Materials erklärte Herr Schönenberg, dass er aus gestalterischen Überlegungen aber auch, im Hinblick auf die Belastungen durch den Busverkehr, wegen dessen längerer Haltbarkeit einen Pflasterbelag vorziehen würde. Der Vorsitzende sprach sich jedoch auch im Hinblick auf die Barrierefreiheit und die behindertenfreundlichere Nutzbarkeit für einen Asphaltbelag aus. Dem schlossen sich die Ausschussmitglieder an.

Bezüglich der im Bereich der Rotwandstraße zur Strukturierung des verkehrsberuhigten Bereichs vorgesehenen Querbänder verständigte sich der Ausschuss mehrheitlich auf eine Ausführung in starrer Bauweise (Großsteinpflaster).

Weiter trug Herr Schönenberg vor, dass der naturnahe Charakter der Rotwandstraße beibehalten werde.

Für die Entwässerung sei in Richtung Wohnhäuser eine Entwässerungsrinne (z. B. „RainClean“-Rinne) angedacht. Die Rinne enthalte eine Substratmischung, welche das mit Schadstoffen belastete Niederschlagswasser aufnehmen und filtere, um es in unbedenklichem Zustand an den Boden abzugeben.

Zum Bach hin sei eine Randeinfassung, als Homburger Kante ausgeführt, vorgesehen. Niederschlagswasser könne über diese Randeinfassung und über die sich daran anschließende belebte Bodenzone entwässern.

Parkbuchten werden an geeigneten, ausreichend breiten Stellen als einzelne Stellplätze in Rasenpflaster vorgesehen.

Entlang des Ascherbachs sei eine Abstufung der Böschung (Bermen) zur Bepflanzung mit Bäumen und für das Aufstellen von Parkbänken angedacht. Bäume werden in Baumgruben, ausgeführt als Baumquartiere, gepflanzt, sodass eine weitergehende Verwurzelung in den Straßenkörper verhindert werde.

Die Umsetzung der Sanierungsmaßnahme erfolge in drei Bauabschnitten, wobei es jeweils nur ein Bauvorhaben je Abschnitt geben werde (Kanal – Auffüllen – Asphaltierung). Der Baubeginn sei für den Spätsommer 2022 vorgesehen, je nachdem, ob sich Firmen für die Ausführung bewerben. Derzeit gestalten sich Tiefbauausschreibungen sehr schwierig.

Herr Schiemann zählte die weiteren Maßnahmen auf, welche im Zuge der Sanierung mit angedacht sind:

Lichtzeitanlage mit Sensor, Akustik und taktilen Elementen,
Glasfaserleitungen,
neue Straßenbeleuchtung.

Des Weiteren könne ein WLAN-Hotspot in den Lichtmasten installiert werden. Die dafür anfallenden Kosten seien jedoch nicht in der Projektgenehmigung enthalten. Es fallen ca. 3.000,00 € einmalig für die Beschaffung sowie ca. 60,00 € laufende Kosten für die LTE SIM-Karte an.

Stadtrat Heil stellte die Frage, ob bezüglich der Bauabschnittsteilung Mehrkosten entstehen. Die Teilung sei für die Anwohner aufgrund einer geringeren Belastung durchaus sinnvoll, eine Benennung der Mehrkosten wäre jedoch wünschenswert. Herr Schönenberg gab an, dass durch die Bauabschnittsteilung durchaus mit Mehrkosten zu rechnen sei, welche bisher nicht genauer betrachtet wurden. Die Mehrkosten werden hinsichtlich der notwendigen Sicherstellung der Versorgung der Anwohner (Anlieferungen, Müllabfuhr, Postzustellung) aufwiegen lassen.

Stadtrat Heil erkundigte sich bezüglich der Entsorgung des Z2-Materials, das derzeit auf ca. 1.000 m³ geschätzt wird, ob es sich bei den angesetzten 144.000,00 € um einen pauschalen Kostenpunkt handelt oder ob eine Abrechnung nach der tatsächlichen Feststellung erfolge. Herr Schönenberg teilte mit, dass ein Schadstofflabor eine Beprobung vornehme, sodass die Entsorgungskosten nach Vorlage der Ergebnisse erfolgen werde.

Stadtrat Knürr befürwortete das vorliegende Sanierungskonzept. Des Weiteren erkundigte er sich, ob die Anregungen der Eigentümer von der Bürgerbeteiligung noch in das bestehende Konzept eingearbeitet werden? Konkret gehe es um die Wünsche bezüglich der Asphaltierung und Pflasterung sowie um die Regelungen einer temporären Einbahnstraße. Herr Schönenberg erläuterte, dass die Anregungen mit aufgenommen wurden und die Einbahnstraße noch in Klärung mit der Verkehrsbehörde sei.

Herr Schönenberg erläuterte hinsichtlich des Belags im Kreuzungsbereich, dass hierbei die Rollgeräusche und die mögliche Verlangsamung des Verkehrs berücksichtigt werden müssen.

Auf Nachfrage bestätigte Herr Schönenberg, dass eine Färbung des Asphalts im Kreuzungsbereich möglich sei.

Stadträtin Dr. Matthes fragte nach der Kostenposition für das Design, worauf Herr Schönenberg dies als untergeordneten Baustein deklarierte.

Stadträtin Dr. Horn erkundigte sich nach den Beweggründen für den Standort der neuen Fahrradabstellanlage an der Freilandstraße sowie bezüglich der Einbindung der Anwohner bei der Baumauswahl. Herr Schiemann begründete den Standort der Fahrradabstellanlage mit dem dortigen flachen Zugang zum kleinen Ascherbach, sodass hier Familien einen Stopp einlegen können. Die Baumauswahl erfolge durch Herrn Köhn, Leitung des Gartenbaus mit Herrn Weigl vom Landesbund für Vogelschutz. Es werde eine maximale Höhenfestlegung der Bäume geben, sodass die Verschattung der Anwohner begrenzt wird. Sämtliche vorherigen Beteiligungen, u.a. auch die Auswahlliste des Umweltbeirats fließen in die endgültige Auswahl mit ein.

Herr Lurch, Vertretung des Behindertenbeirats befürwortete die farbige Asphaltierung anstatt der Granitausführung, da hier weniger Frostschäden entstehen. Des Weiteren bat er bei der Ausführung zu berücksichtigen, dass die Neigung möglichst gering sein solle, da sich die Kinder beim Anfahren sonst schwertun. Herr Schiemann versicherte, dass bereits eine weiche Separation, ähnlich wie im Kastanienweg, geplant sei.

Stadtrat Ehrensberger lobte die gute Planung. Des Weiteren wurde im Hinblick auf die hohen Entsorgungskosten nachgefragt, in wie weit hier ein Bodengutachten beauftragt wurde. Herr Schönenberg erläuterte, dass ein Bodengutachten beauftragt wurde, vorsorglich jedoch höhere Kosten zzgl. einer Reserve eingeplant worden seien, aber eine Kostensenkung erhofft werde, da die Entsorgungskosten

dann nach tatsächlichem Aufwand/Material berechnet würden. Herr Schönenberg bestätigte nochmals, dass eine Kostensenkung erwartet werde und die Honorarkosten nach tatsächlichen Kostenaufwand abgerechnet würden.

Erster Bürgermeister Seidl bestätigte diese Vorgehensweise aufgrund der bisherigen Erfahrungen. Stadtrat Hofschuster befürwortete die optisch gefälligere und ökologischere Ausführung, mit welcher der Uferbereich aufgewertet werde. Des Weiteren erkundigte er sich, ob eine Pflasterung mit Bänderübergang zum Asphalt die Unterhaltspflege erleichtern würde. Herr Schönenberg teilte mit, dass die Unterhaltspflege der städtische Bauhof ausführen könne, die Fugen seien alle 10 Jahre zu reinigen. Herr Schönenberg erläuterte weiter, dass der Bachlauf vermessen wurde und eine Aufweitung der Engstellen vorgesehen sei, um den Bachlauf zu optimieren. Durch das neue Profil des Asphalts werde das Abflussvermögen nicht behindert und der Bachlauf wird „erlebbarer bzw. attraktiver“.

Stadtrat Heil erkundigte sich bezüglich der RainClean-Entwässerungsrinne, ob hier eine Versickerung an Ort und Stelle erfolge, ob alle 10 Jahre dann ein Austausch des Filtersubstrats erfolge müsse und die Ausführung zukünftig standardmäßig verbaut werde. Herr Schönenberg erläuterte, dass es durch den hohen Grundwasserstand keine andere Möglichkeit der Versickerung gebe. Ein normaler Sickerschicht müsse einmal jährlich gereinigt werden, somit ergeben sich über 10 Jahre ähnliche Unterhaltskosten. Er gehe des Weiteren davon aus, dass dies ein neuer Standard werden wird.

Stadtrat Heil fragte, ob eine Stoffpreisgleitklausel im Ausschreibungsverfahren angedacht sei. Herr Schiemann erklärte, dass die Vorbereitungen für die Ausschreibungen erst beginnen. Herr Schönenberg hält die Stoffpreisgleitklausel für längere Bauzeiten für sinnvoll, nimmt die Anregungen aber gerne für die kommenden Ausschreibungsvorbereitungen mit auf.

Stadträtin Dr. Horn gab noch den Hinweis, dass Granit als Kältespeicher diene und dies bei der Ausführung hinsichtlich Glatteis zu berücksichtigen sei.

Der Vorsitzende stellte abschließend fest, dass sich der Ausschuss für eine farbige Asphaltierung mit weicher Separation des Kreuzungsbereichs und für die Ausführung der Querbänder in der Rotwandstraße in starrer Bauweise (Großsteinpflaster) ausgesprochen habe.

Beschluss:

Der Ausschuss für städtische Bauten empfiehlt dem Stadtrat, die Projektgenehmigung für die Sanierung der Kreuzung Lager-/Alpenstraße und die Sanierung der Rotwandstraße zu den vorläufigen Gesamtkosten in Höhe von 1.847.536,26 EUR (brutto) inkl. Ingenieurleistungen zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: 11:0

Der Vorsitzende beendete die Sitzung des Ausschusses für städtische Bauten um 19:05 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Vanessa Bauer